

125



1889 | 2014

FESTSCHRIFT
ZUM 125-JÄHRIGEN
BESTEHEN DER
MUSIKKAPELLE
HÖRDT

Herzlich willkommen	4
Wie die Zeit vergeht...	5
Grußworte	13
Dirigenten	17
Vorsitzende & Ehrenmitglieder	19
Vereinsleitung	19
Verein in Zahlen	21
Fl, Ob & Klar	23
Sax & Schlz	24
Trp, Flh & Hn	25
Pos	26
Th, Euph & Tub	27
Ausgezeichnete Musikkapelle	28
Unser Dirigent im Porträt	29
Tutti	32
Junge alte Kapelle	33
Peter & Peter	37
Aus dem Fotoarchiv	40
Jugendarbeit	45
Bläserjugend	53
Kinderseite	57
Jahreskalender	59
Blechbläser...	61
Festprogramm	63

Wir sagen Dank,

- allen Helfern, die dieses Fest möglich machen, sei es durch die Planung im Vorfeld oder bei der Durchführung,
- allen teilnehmenden Vereinen, die unseren 125. Geburtstag mitgestalten und musikalisch unterstützen,
- allen Inserenten in dieser Festschrift,
- dem Fotoclub Hördt, insbesondere Gerhard Heil, der viele Fotos herausgesucht und für den Druck bearbeitet hat,
- der Künstlerin Ramona Hoffmann, die die Figuren für die Kinderseite entwarf (www.ramona-hoffmann.de)

Mehr Informationen zum Musikverein „Harmonie“ e. V. Hördt finden Sie unter www.mv-hoerdt.de.

Impressum:

Herausgeber: Musikverein „Harmonie“ e. V. Hördt
Redaktion & Layout: Andreas Verlohner
Texte: Natascha Ruske & Katja Verlohner
Bildquellen: Fotoclub Hördt, Vereinsarchiv
1. Auflage, Juni 2014: 300 Exemplare
Druck: Steimer Druckerei und Verlag GmbH, Germersheim

Herzlich willkommen

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.

Victor Hugo (1802-1885), französischer Schriftsteller

Sehr geehrte Festgäste, liebe Mitglieder und Freunde des Musikvereins „Harmonie“ e. V.,

wir freuen uns anlässlich des 125-jährigen Bestehens unserer Musikkapelle Ihr Gastgeber beim Verbandsmusikfest 2014 sein zu dürfen.

Außerdem sind wir uns sicher mit unserem Programm für alle Altersgruppen und Interessenlagen ein ansprechendes Angebot auf die Beine gestellt zu haben, welches nicht zuletzt auch die Vielfältigkeit unseres Musikvereins aufzeigt.

Ein solches Jubiläum ist zum einen ein schöner Anlass voller Stolz auf die vergangenen Jahre zurück zu blicken und allen Vereinsmitgliedern für Ihre Treue zum Musikverein „Harmonie“ zu danken. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit vieler, können wir heute ein gut besetztes und leistungsfähiges Blasorchester sowie eine erfolgreiche Jugendarbeit und -ausbildung vorweisen.

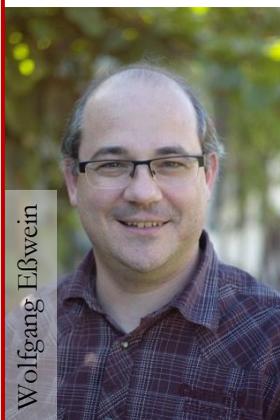
Zum anderen bietet sich die Gelegenheit zuversichtlich nach vorne zu schauen, denn wir sind uns sicher, dass unser Verein auch künftig durch Idealismus und ein kameradschaftliches Miteinander zur Erhaltung der „Harmonie“ geprägt sein wird.

Danken möchten wir den zahlreichen Helfern und allen Spendern und Sponsoren, die zum Gelingen des Verbandsmusikfestes beitragen.

Wir wünschen Ihnen, liebe Gäste, viel Spaß und hoffen, dass Sie dieses Fest und unser Klosterdorf Hördt in guter Erinnerung behalten.

Wolfgang Eßwein

Christian Bauchhenß



Wolfgang Eßwein



Christian Bauchhenß

Wie die Zeit vergeht...



Lehrer Heinrich Bregel gründet mit Anton Becht und vier weiteren Musikern ein kleines Streichorchester.

Unter der Leitung von Franz Becht kommen Bläser zur Kapelle. Die Musiker spielen bei festlichen Anlässen und Tanzveranstaltungen.

Die Kapelle schließt sich der Freiwilligen Feuerwehr an und trägt deren Uniform (siehe Bild oben).

Nach dem Zweiten Weltkrieg formiert sich die Kapelle unter ihrem Dirigenten Franz Becht neu. Im Oktober feiert sie 60-jähriges Bestehen im Pfarrheim. Den Erlös spenden die Musiker für neue Kirchenglocken.

1889

1905

1928

1949

Um die Zukunft der Kapelle zu sichern, wird am 15. März im Gasthaus „Zum Karpfen“ der Musikverein „Harmonie“ gegründet. Vorsitzender ist Bürgermeister Karl Doll. Zum Jahresende zählt der Verein 76 Mitglieder. In der Kapelle spielen 17 Musiker.



Franz Becht hört nach 50 Jahren als Leiter auf und wird Ehrendirigent. 1957 übernimmt Oskar Hänlein die Kapelle.

Im Dezember wird Friedrich Wissel zum Vereinsvorsitzenden gewählt.



Der Verein richtet zum 75. Jubiläum der Kapelle das Bezirksmusikfest aus. Mittlerweile spielen 28 Musiker im Orchester.

STICHWORT GRÜNDERVÄTER

Die lange Geschichte des Hördter Orchesters geht auf sechs Männer zurück. Als 1889 der Westpfälzer Heinrich Bregel als Lehrer nach Hördt kam, fand er in dem Regimentsmusiker Anton Becht einen Partner zum Musizieren. Zu dem Duo gesellten sich der Brauereibesitzer Georg Jakoby, sowie die Lehrer Arbogast (Hördt), Gieß (Kuhardt) und Sonier (Leimersheim) – geboren war die Kapelle.

1953

1956

1959

1963



STICHWORT MUSIKERHEIM

Das Vereinsheim ist nicht nur Probe-
raum, sondern geselliger Treffpunkt
der Musiker. Hier wird musiziert,
erzählt und gelacht. Hier entstanden
schon viele Freundschaften. Erst im
dritten Anlauf wurde 1974 der Ausbau
des alten Schulkellers genehmigt.
Vier Monate haben die Mitglieder
gewerkelt.

Die „Harmonie“ nimmt im Juli 1965 an den Hördter Volksmusiktagen teil. Im März 1966 spielt sie das erste Konzert in der Turnhalle, woraus jährliche Blasmusikabende entstehen.

Ethelbert Fischer übernimmt die Vereinsführung. Die Kapelle hat jetzt 37 aktive Musiker. Ein Jahr später wechselt Werner Fromm ins Amt des Vorsitzenden.

Beim Wertungsspiel auf dem Verbandsmusikfest in Weingarten (Baden) erreicht die Kapelle die Note „Sehr gut“.

Über 1300 Stunden Helfereinsatz: Mitglieder bauen den ehemaligen Kohlekeller des alten Schulhauses zum Probe-
raum aus.

Der Verein feiert mit einem dreitägigen Blasmusik-
fest im Juni seinen 25. Geburtstag.

1965

1971

1973

1974

1978

Zur 1200-Jahr-Feier der Gemeinde errichtet die „Harmonie“ einen Musikpavillon. Ein zweiter Kellerraum wird für die Proben ausgebaut.



Peter Doll wird zum Vorsitzenden gewählt. Zu den Mitgliedern zählen 35 Aktive und 178 Passive.

Der Verein richtet zum ersten Mal das Augustinerfest in der Klosterstraße aus. Seither findet es alle zwei Jahre statt, seit 2002 im Rathaushof.

In der neu gegründeten Bläserjugend kommen Nachwuchsmusiker zusammen. Dirigent ist Jörg Schloß.



STICHWORT BLÄSERJUGEND

Die Ausbildung und das „Spiel in kleinen Gruppen“ soll gefördert werden. Mit Sabine Doll (Querflöte) wird 1989 erstmals ein Mädchen aufgenommen. Die Jugend gewinnt in den 1990er Jahren zunehmend an Selbständigkeit und übernimmt organisatorische Aufgaben. Seit 1991 bietet der Verein Blockflötenkurse zur musikalischen Früherziehung an.

1980

1982

1984

1986

STICHWORT OSKAR HÄNLEIN

Über 40 Jahre hat er mit Herzblut den Takt angegeben: Oskar Hänlein hat die Kapelle geprägt, unter seiner Leitung feierte sie beachtliche Erfolge bei Wertungsspielen, mit ihm ist die Kapelle gewachsen. Für seinen jahrzehntelangen Einsatz erhält Oskar beim Muttertagskonzert 1995 die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz. Zwei Jahre später zeichnet ihn der Internationale Musikverband (CISM) mit dem Ehrenkreuz für 40 Jahre Dirigententätigkeit aus. 1999, ein Jahr nachdem er den Taktstock an Stefan Grefig übergeben hat, wird Oskar Hänlein Ehrendirigent der „Harmonie“.



Beim Festakt zum 100. Jubiläum erhält die Kapelle die Pro-Musica-Plakette des Bundespräsidenten. Der Geburtstag wird mit dem Kreismusikfest und einem Umzug im August gefeiert. Mittlerweile sind 280 passive Mitglieder im Verein.

Im Dezember initiiert Oskar Hänlein die „Alpenländische Advents- und Weihnachtsmusik“. Bis 2004 ist das Konzert in der Pfarrkirche ein fester und beliebter Termin im Jahreskalender.

Das 40-jährige Bestehen feiert der Musikverein „Harmonie“ mit anderen musischen Vereinen des Ortes in der Turnhalle.

1989

1991

1993

Der Förderverein der „Harmonie“ wird gegründet. Im Mai übernimmt Stefan Grefig die Leitung des Orchesters. Zuvor hatte er zwei Jahre lang die Jugendkapelle dirigiert. Die Nachwuchsarbeit hat Früchte getragen: Die Bläserjugend hat 40 Mitglieder; die 49 Aktiven in der Kapelle sind im Schnitt 27 Jahre alt.

Seit Dezember führt Wolfgang Eßwein als Vorsitzender den Verein.



Das 50-jährige Vereinsbestehen wird mit mehreren Konzerten und dem viertägigen Kreismusikfest im Juni auf dem Schützenhaus-Festplatz gefeiert. Zum Jubiläum wird eine Vereinsstandarte angeschafft die Pfarrer Hermannjosef Mohr am 15. Juni weiht.

STICHWORT KREISMUSIKFEST

2003 wird der Verein 50 Jahre alt. Nicht die einzige bemerkenswerte Zahl beim Kreismusikfest anlässlich des Geburtstages: Das Festzelt bietet Platz für 1000 Gäste, 160 Helfer sind im Einsatz, über 30 Kapellen spielen auf der Bühne, 400 Musiker laufen beim Sternmarsch mit. Der Verein schenkt an vier Tagen einige hundert Liter Bier aus.

1998

2000

2003

**STICHWORT
„CRUSADERS“**

Tennisbälle in Trompeten, eine Schale Erbsen als Rassel: 2010 begibt sich das Orchester auf die Spuren der Kreuzfahrer („Crusaders“). In dem gleichnamigen Stück beschreibt Komponist Andrew Noah Cap die Entschlossenheit der Menschen, die während des ersten Kreuzzugs Ende des 11. Jahrhunderts nach Jerusalem aufbrachen. Den Hördter Musikern fehlt es indes nicht an Entschlossenheit zu improvisieren: Die Tennisbälle in Trompeten etwa hören sich an wie mittelalterliche Kuhhörner, die in der Ferne geblasen werden. Das Stück „Crusaders“ wurde in Hördt uraufgeführt, beim Konzert war Cap selbst dabei.

Zusammen mit den anderen musischen Vereinen von Hördt gestaltet die „Harmonie“ vor dem Rathaus den Großen Zapfenstreich bei der 1225-Jahr-Feier der Gemeinde. Die Gesamtleitung hat Stefan Gregig.

Im 20. Jahr der Bläserjugend hört Tobias Verlohner als Dirigent der Jugendkapelle auf. Sein Nachfolger Jonas Schira feiert beim Jubiläumskonzert im April Dirigentenpremiere.

Im Mai nimmt der Verein in der Kategorie „Konzertmusik Oberstufe“ am Wertungsspiel in Villingen-Schwenningen teil. Die Jury vergibt ein „Hervorragend“ - das bestmögliche Prädikat.

Volker Funke übernimmt im Februar den Dirigentenstab.

Mit einem Familientag auf dem Schulhof feiert die Kapelle im August ihr 120-jähriges Bestehen.

Klang-Experimente beim Muttertagskonzert: Die Uraufführung des Stücks „Crusaders“ von Andrew Noah Cap findet, zum Teil mit selbst gebauten Instrumenten, in der Turnhalle statt.

2005

2006

2008

2009

2010



STICHWORT PETERLE

Mit aufgeblasenen Backen bläst ein Musiker ins Tenorhorn. So sieht das Logo der Bläserjugend aus. Die Figur hat einen Namen: „Peterle“. Das Maskottchen ist nach dem Gründungsvater der Bläserjugend, Peter Doll (I.), benannt, der die Jugendarbeit im Verein maßgeblich beeinflusst hat.

Zum 25. Geburtstag der Bläserjugend sind zahlreiche Jugendkapellen der Region zu Gast in der Turnhalle. Trompeter Wolfgang Eßwein beweist, dass auch ein Gartenschlauch Töne spucken kann. Die Bläserjugend zählt 53 Mitglieder.

Seit März gibt Matthias Wolf als Dirigent den Takt bei der „Harmonie“ an.
O‘zapft is: Mit einer Hitparade und bayrischen Olympiade findet in der Turnhalle das 30. Oktoberfest statt.

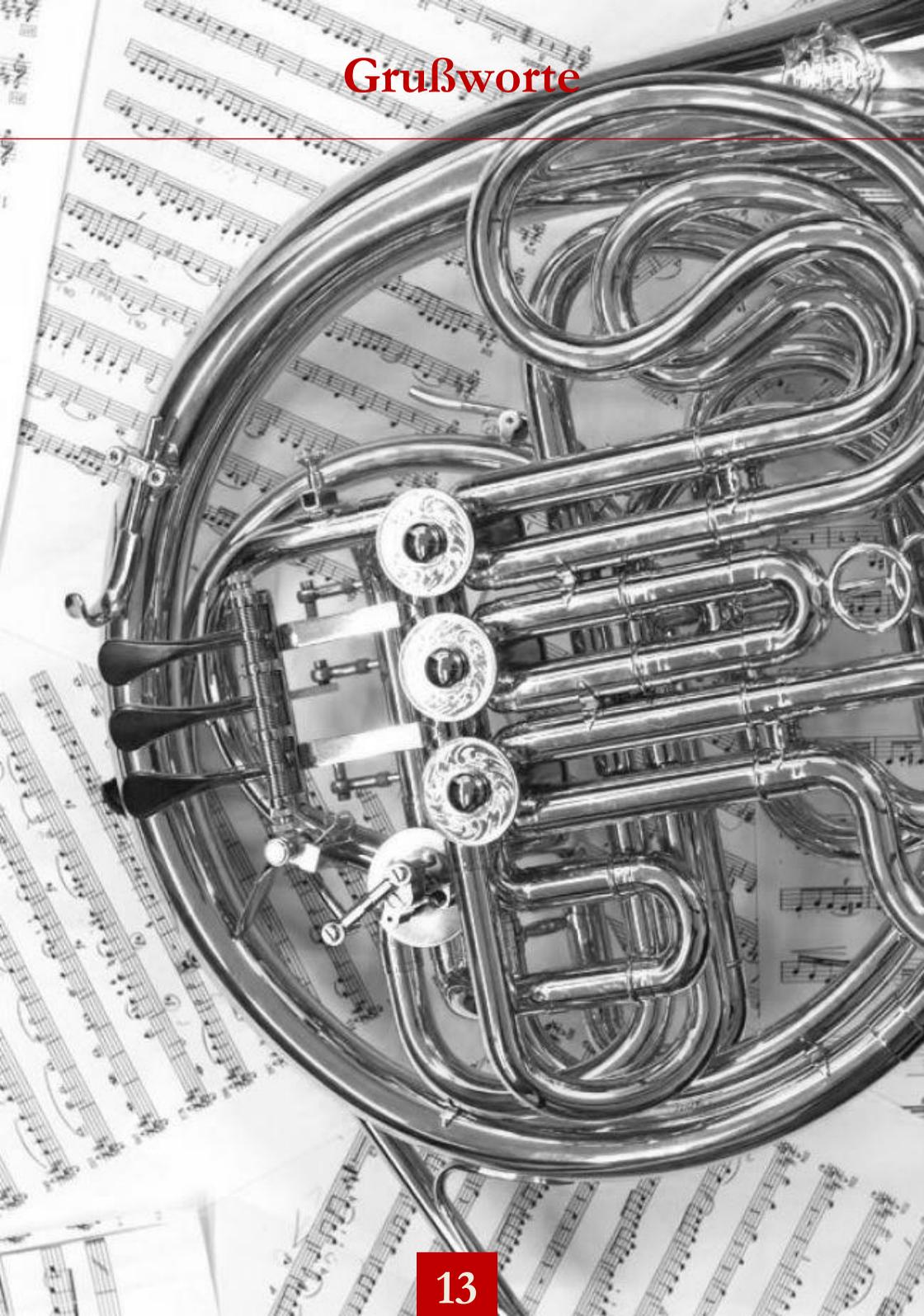
Ein großes Jubiläum steht an: Die Kapelle wird 125 Jahre alt. Das wird gefeiert, mit dem Verbandsmusikfest auf dem Propst-Krane-Platz.

2011

2012

2014

Grüßworte



Grußwort des Schirmherrn

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musiker und Mitglieder des Musikvereins Harmonie Hördt,

Musik hat in der Südpfalz einen hohen Stellenwert. Geballt erleben wir die musikalische Vielfalt an diesem Pfingst-
wochenende in Hördt. Mit einem großen Fest feiert die
Musikkapelle Hördt ihren 125. Geburtstag. Herzlichen
Glückwunsch dazu! Gleichzeitig richtet sie dabei das Verbands-
musikfest aus, zu dem sich zahlreiche Gastkapellen und
Musikgruppen angesagt haben.

Das Programm verspricht Abwechslung, Hörvergnügen und
typisch südpfälzische Geselligkeit. Der Komponist Gustav
Mahler hat einmal gesagt: „Das Beste in der Musik steht
nicht in den Noten.“ Ja, Musik verbindet. Nicht nur
diejenigen, die zusammen in einem Orchester oder einer
Kapelle musizieren, sondern auch die, die diese Musik hören
und gemeinsam genießen.

Allen Musikerinnen und Musikern ein Dankeschön. Sie
machen mit ihrer Musik vielen Menschen Freude. Wir dürfen
stolz auf so aktive Menschen und Vereine sein.

Ein Dankeschön auch an alle, die zum Gelingen dieser großen
Veranstaltung beitragen und schon beigetragen haben.

Den Beteiligten wünsche ich nun viel Spaß und genussvolle
Erlebnisse bei den Feierlichkeiten. Dem Musikverein Harmonie
Hördt speziell für die Zukunft alles Gute und natürlich viel Spaß
beim gemeinsamen Musizieren.



Dr. Fritz Brechtel

Landrat



Grußwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Gäste, liebe Freundinnen und Freunde der Blasmusik, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Der Musikverein „Harmonie“ Hördt hat an Pfingsten gleich zweimal Grund zum Feiern. Er ist Ausrichter des Verbandsmusikfestes und die Musikkapelle, Vorgänger des Musikvereins "Harmonie" feiert ihr 125-jähriges Jubiläum. Beide Ereignisse veranlassen sicher zahlreiche Liebhaber der Blasmusik uns zu besuchen. Vom Freitag, den 6. Juni bis Montag, den 9. Juni 2014 wird das Klosterdorf musikalischer Mittelpunkt des Kreismusikverbandes Germersheim sein. Ein besonderer Genuss und Höhepunkt wird sicher der Gesamtchor am Dorfbrunnen am Sonntagnachmittag sein, wobei wir uns auf einen für diesen Anlass eigens komponierten Marsch und dessen Uraufführung freuen dürfen. Die beiden Großereignisse, 125 Jahre Musikkapelle und Verbandsmusikfest machen deutlich, dass in Hördt die Blasmusik nachhaltig und sehr erfolgreich betrieben wird. Ich bin sicher, die Organisatoren des Musikvereins werden uns Allen ein großartiges Fest bereiten, unterstützt von vielen Helferinnen und Helfern und nicht zuletzt von zahlreichen Gastorchestern aus dem Verbandsgebiet.

Liebe Musikerinnen und Musiker, liebe Gäste, ich darf sie alle in Hördt recht herzlich begrüßen und hier ganz besonders die Verbandsverantwortlichen mit dem Präsidenten, Herrn Bernhard Reiß an der Spitze. Ich wünsche ihnen einen angenehmen Aufenthalt im Klosterdorf. Der Musikkapelle und jetzt Harmonie Hördt, darf ich für 125 Jahre musikalisches Wirken in Hördt meinen Dank und Glückwünsche und die der gesamten Gemeinde aussprechen, verbunden mit der Gewissheit, dass diesem Jubiläum noch weitere folgen werden.

Ortsbürgermeister
Gerd Rheude



Grußwort des Verbandspräsidenten

Herzlichen Glückwunsch

dem Musikverein „Harmonie“ Hördt zu seinem 125-jährigen Bestehen!

Im Namen des Kreismusikverbandes Germersheim spreche ich zu diesem Jubiläum meine herzlichsten Glückwünsche aus.

Gleichzeitig möchte ich hiermit Dank sagen für die in vielen Jahrzehnten geleistete Arbeit im Dienste unserer Volks- und Blasmusik und damit auch zum Wohle des kulturellen Lebens in Hördt.

Mit diesem Jubiläumsfest haben sich die Hördter Musikfreunde gleichzeitig bereit erklärt, das Verbandsmusikfest 2014 auszurichten. Im Rahmen dieses großen Musikertreffens innerhalb unseres Verbandsgebietes wird es uns wieder möglich sein, die verschiedenen musikalischen Stilrichtungen der Blasmusik darzustellen. Auch unsere jugendlichen Musiker(innen) werden einen nicht unerheblichen Beitrag zu diesem musikalischen Ereignis leisten.

Dem ausrichtenden Musikverein „Harmonie“ Hördt danke ich für das Engagement sowie allen mitwirkenden Musikerinnen und Musikern für die Teilnahme. Den Orchestern wünsche ich bei ihren Auftritten viel Erfolg sowie allen Gästen und Besuchern kurzweilige und vergnügte Stunden.

Kreismusikverband Germersheim e.V.

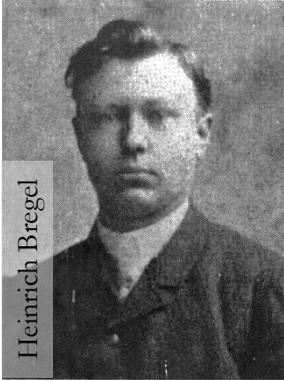


Bernhard Reiß

Verbandspräsident

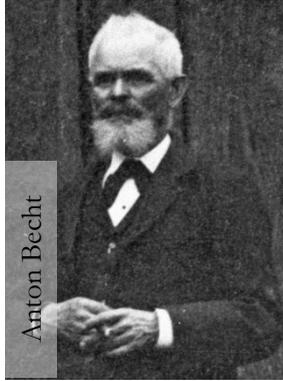


Dirigenten



Heinrich Bregel

1889 - 1893



Anton Becht

1893 - 1905



Franz Becht

1905 - Juli 1956



Oskar Hänlein

Aug. 1957 - Mai 1998



Stefan Grefig

Mai 1998 - Dez. 2007



Volker Funke

Feb. 2008 - Feb. 2012



Matthias Wolf

Seit März 2012

Vorsitzende & Ehrenmitglieder

Vorsitzende des Musikvereins

	<i>1. Vorsitzender</i>	<i>2. Vorsitzender</i>
März 1953 - Dez. 1959	Karl Doll I. (Bürgermeister)	Oskar Waldinger (bis Dez. 1953) Adam Mildenberger
Dez. 1959 - Jan. 1971	Friedrich Wissel	Franz Hänlein (bis Juni 1967) Ethelbert Fischer
Jan. 1971 - Dez. 1972	Ethelbert Fischer	
Dez. 1972 - Dez. 1981	Werner Fromm	Peter Doll I.
Dez. 1981 - Dez. 1993	Peter Doll I.	Werner Fromm (bis Jan. 1991) Werner Verlohner (bis Jan. 1992) Hubert Wolf
Dez. 1993 - Nov. 1995	Markus Bopp	Hubert Wolf
Nov. 1995 - Nov. 1999	Peter Doll I.	Andreas Fischer
Nov. 1999 - Dez. 2000	Andreas Fischer	
Seit Dez. 2000	Wolfgang Eßwein	Ralf Gehrlein (bis Dez. 2006) Günther Remm (bis Dez. 2012) Christian Bauchhenß

Ehrenmitglieder des Musikvereins

Franz Becht	<i>Ehrendirigent</i>	verstorben 1957
Josef Gundermann		verstorben 1960
Karl Doll		verstorben 1977
Hugo Becht		verstorben 1977
Friedrich Wissel		verstorben 2001
Werner Fromm		verstorben 2006
Ethelbert Fischer		
Oskar Hänlein	<i>Ehrendirigent</i>	
Heinz Heyd		
Peter Doll I.		

Vereinsleitung



Hintere Reihe

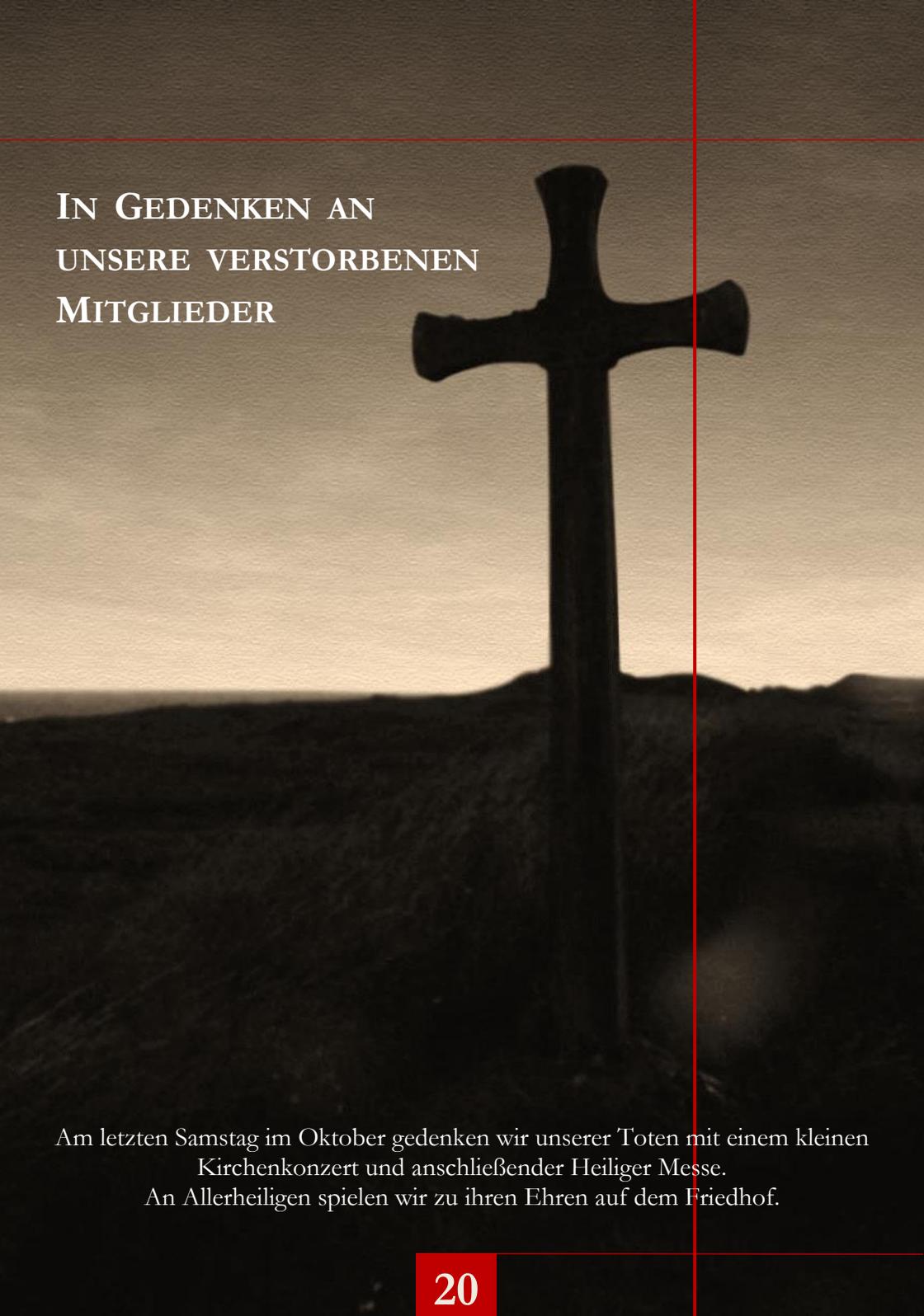
Wolfgang Becht (*Beisitzer*), Peter Doll (*Beisitzer*), Klaus Dollt (*Kassierer*), Christian Bauchhenß (*stv. Vorsitzender*), Matthias Wolf (*Dirigent*), Torsten Höfer (*Beisitzer*), Alexander Becht (*Beisitzer*), Jochen Wolf (*Beisitzer*)

Vordere Reihe

Ralf Gehrlein (*Schriftführer*), Sebastian Fuchs (*Beisitzer*), Kristin Wolf (*Beisitzer*), Sabine Doll (*Musikervorstand*), Anja Wolf (*Musikervorstand*), Wolfgang Eßwein (*Vorsitzender*)

auf dem Bild fehlend

Jens Kern (*Beisitzer/Jugendleiter*), Günther Remm (*Beisitzer*), Adrian Rüdiger (*Beisitzer*)

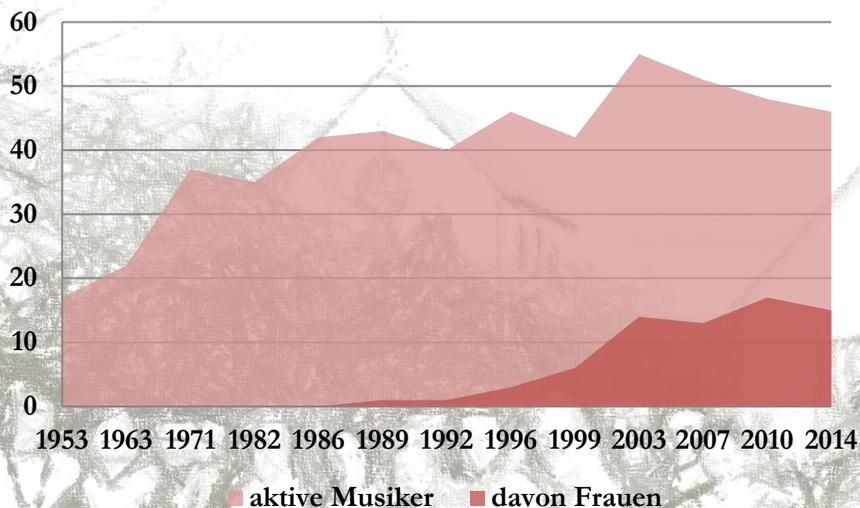


IN GEDENKEN AN
UNSERE VERSTORBENEN
MITGLIEDER

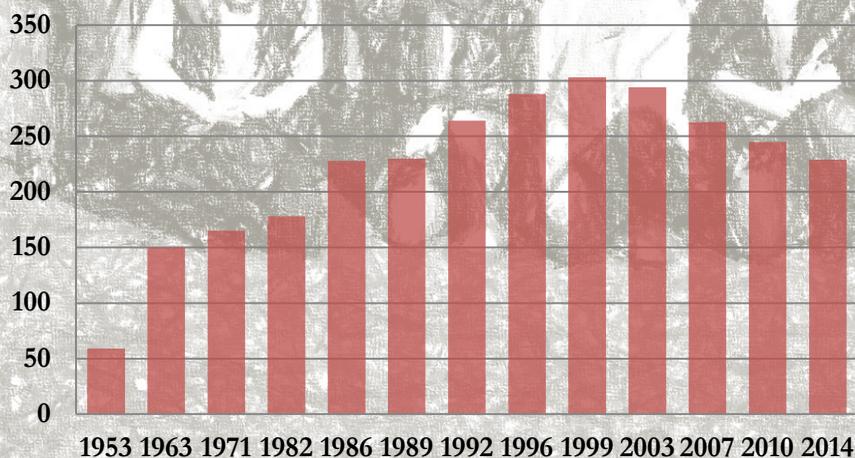
Am letzten Samstag im Oktober gedenken wir unserer Toten mit einem kleinen
Kirchenkonzert und anschließender Heiliger Messe.
An Allerheiligen spielen wir zu ihren Ehren auf dem Friedhof.

Verein in Zahlen

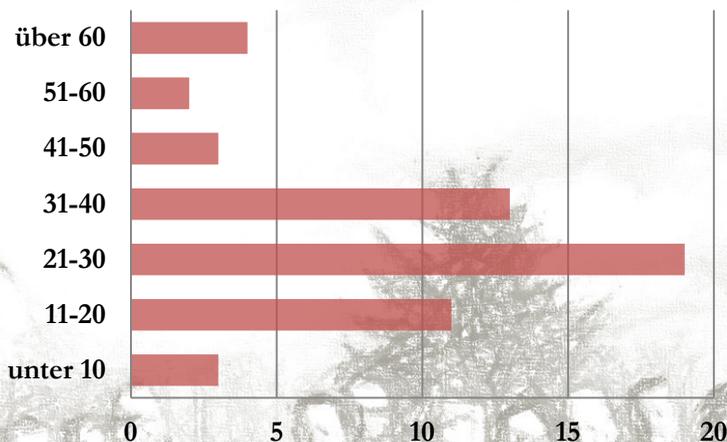
Orchestermittglieder



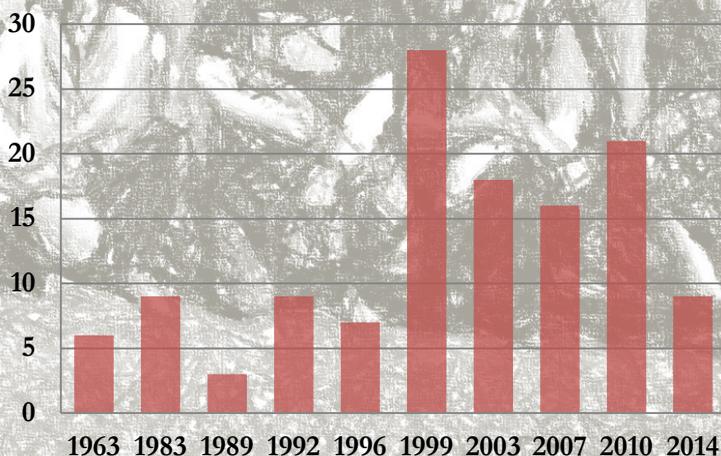
Passivmitglieder



Altersstruktur Aktive 2014



Musiker in Ausbildung



Das Durchschnittsalter der Musiker liegt bei etwa 29 Jahren, wobei 25% nicht älter als 20 Jahre sind.

Der Großteil der Aktiven kommt aus Hördt selbst, 18 wohnen in anderen Ortschaften.

Flöten, Oboe & Klarinetten



Sabine Doll, Lara Fischer, Nina Guttenberger, Anja Wolf, Julia Wolf, Anna Liebel



Jens Kern, Benjamin Kröper, Christoph Becky, Sebastian Fuchs, Fabian Liebel, Jochen Wolf, Jochen Becht, Julia Becht, Kristin Wolf, Laura Moser, Barbara Doll, Sandra Kopf

Saxophone & Schlagwerk



Ralf Gehrlein (Bariton), Franziska Mattern (Tenor), Julia Höfer (Alt), Torsten Höfer (Alt)



Peter Boller, Peter Doll, Stephan Uthardt, Steffen Bummel, Lars Kern

Trompeten, Flügelhörner & Hörner



Matthias Fischer, Andreas Verlohner, Christoph Gehrlein, Marc Dollt, Alexander Becht,
Jonas Schira, Wolfgang Eßwein



Otto Kießling, Sebastian Hellmann, Magdalena Kopf

Posaunen



Hubert Wolf, Hans-Joachim Hillenbrand, Sebastian Doll, Christian Liebel

*Das Schädliche an den Blechinstrumenten liegt in der Tatsache,
dass sie die Lungen stärken und damit das Leben der Musikanten verlängern.*

George Bernard Shaw (1856-1950), irischer Schriftsteller

Tenorhorn, Euphonium & Tuben



Torsten Trauth, Bernd Fischer



Markus Fischer, Adrian Rüdiger

Ausgezeichnete Musikkapelle

- 1973 Weingarten (Landesmusikfest BW)**
Gloria für Blasorchester (Herbert König)
Modern Time (Willy Lange)
Unterstufe:
„1.Rang“
Ltg. Oskar Hänlein
- 1979 Idar-Oberstein (Landesmusikfest RLP)**
Robin Hood (Lester Brockton)
Balkanfieber (Ernest Majo)
Mittelstufe:
„befriedigend“
Ltg. Oskar Hänlein
- 1983 Wörth/Rhein (Landesmusikfest RLP)**
Robin Hood (Lester Brockton)
West-Side-Story (Arr. Hans Kolditz)
Mittelstufe:
„gut“
Ltg. Oskar Hänlein
- 1991 Karlsruhe (Blasmusiktage BDB)**
Oregon (Jacob de Haan)
Intermezzo Brillante (Friedrich Milde)
Oberstufe:
„1.Rang mit Auszeichnung“
Ltg. Oskar Hänlein
- 1994 Karlsruhe (Blasmusiktage BDB)**
The New Village (Kees Vlák)
Sinfonie in Pop (Manfred Schneider)
Oberstufe:
„1.Rang mit Belobigung“
Ltg. Oskar Hänlein
- 1995 Münster/Westf. (Bundesmusikfest)**
Der Traum des Oenghus (Rolf Rudin)
The New Village (Kees Vlák)
Oberstufe:
„Ausgezeichnet“
Ltg. Oskar Hänlein
- 1997 Karlsruhe (Blasmusiktage BDB)**
Dies Aeterna (Pascal Favre)
Danses de Fantasie (Jan de Haan)
Oberstufe:
„2.Klasse mit sehr gutem Erfolg“
Ltg. Stefan Grefig
- 2006 Villingen-Schwenningen (LMF BW)**
Suite on Celtic Folk Songs (Tomohiro Tatebe)
To a New Dawn (Philipp Sparke)
Oberstufe:
„mit hervorragendem Erfolg“
Ltg. Stefan Grefig
- 2010 Karlsruhe (Blasmusiktage BDB)**
Third Suite (Robert E. Jager)
Petőfi (Josef Pécsi)
Oberstufe:
„mit sehr gutem Erfolg“
Ltg. Volker Funke

Unser Dirigent im Porträt



ZUR MUSIK GEFUNDEN HABE ICH...

...eigentlich eher durch Zufall. Ein Freund, der sich bereits zum Erlernen eines Instruments entschlossen hatte, hat mich zur offenen Probe mitgenommen. Warum ich mir das Tenorhorn ausgesucht habe, weiß ich heute nicht mehr genau. Vermutlich weil mein Freund sich auch dafür entschieden hatte. Nach einiger Zeit in der Jugendkapelle Leimersheim hat mich jedoch das Dirigieren so sehr fasziniert, dass ich zunächst daheim mit einer Stricknadel zu Aufnahmen „gewedelt“, später dann das erste Mal „richtig“ bei meinem Geburtstagsständchen im Anschluss an die Probe dirigiert habe. Diese Faszination hat sich bis heute erhalten und ist zu einem wichtigen Teil meines Lebens geworden.

MEINE AUFGABE ALS DIRIGENT...

...ist es, die Freude an der Musik zu erhalten und zu bestärken, um das Orchester in seiner Entwicklung weiter voran zu bringen. Dies ist sicherlich nicht immer leicht zu realisieren, aber äußerst spannend und reizvoll. Besonders bei Konzerten werden die Mühen belohnt, da hier die Freude am Musizieren im gesamten Orchester intensiv zu spüren ist. Ich schätze meine Arbeit, weil es eine Arbeit *mit* Menschen *für* Menschen ist.

JUNG UND ALT...

...verbinden früher wie heute eine gemeinsame Leidenschaft: das Musizieren. Die Freude an der Musik wurde über viele Jahrzehnte weitergegeben und hat die Musikkapelle des Vereins zu einem modernen Blasorchester werden lassen. Mich freut besonders, dass unsere älteren Musiker ihre Erfahrung so aktiv ins Orchester einbringen.

Steckbrief

Name:
Matthias Wolf

Alter:
34 Jahre

Wohnort:
Leimersheim

Familienstand:
verheiratet

Beruf:
Studienrat am
Goethe-Gymnasium
Germersheim und
an der Universität
in Landau

Instrument:
Tenorhorn

HUMOR...

...gehört für mich zur Probe wie Ernsthaftigkeit, Disziplin, Aufmerksamkeit und Konzentration.

AM LIEBSTEN DIRIGIERE ICH...

...Originalwerke der sinfonischen Blasmusik. Mein Lieblingsstück ist „Hymn of the Highlands“ von Philip Sparke, das wir bei meinem ersten Muttertagskonzert aufgeführt haben. Nach meinem Geschmack dürfen die Werke auch gerne etwas experimenteller sein, wie etwa „Godzilla eats Las Vegas“ oder „Clouds in Collage“.

DAS ERSTE KONZERT MIT DEM ORCHESTER DES MVH...

...war eine besondere Erfahrung für mich. Ich kann mich noch gut erinnern: Nach der Generalprobe hatte ich gemischte Gefühle und konnte nicht richtig einschätzen, wie es denn wohl werden wird. Doch am Konzertabend konnte ich eine positive Spannung und Spielfreude erleben, welche ich in diesem Maße als Dirigent bisher bei keinem Orchester verspürt habe – ein wahres „Gänsehaut“-Feeling.

PERSÖNLICHE WORTE AN DAS ORCHESTER:

Nochmals vielen herzlichen Dank für das hervorragende Jubiläumskonzert! Ich freue mich aber auch, dass ich im Orchester nicht nur tolle Musikerinnen und Musiker, sondern auch gute Gesprächspartner und Freunde gefunden habe. Uns allen wünsche ich weiterhin ein erfolgreiches Jubiläumsjahr und viel Freude an der Musik.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich schöne Stunden bei den vielseitigen Jubiläumsveranstaltungen mit dem Musikverein „Harmonie“ Hördt.

Jeder Esel kann den Takt schlagen, aber Musik machen - das ist schwierig.

Arturo Toscanini (1867-1957), italienischer Dirigent



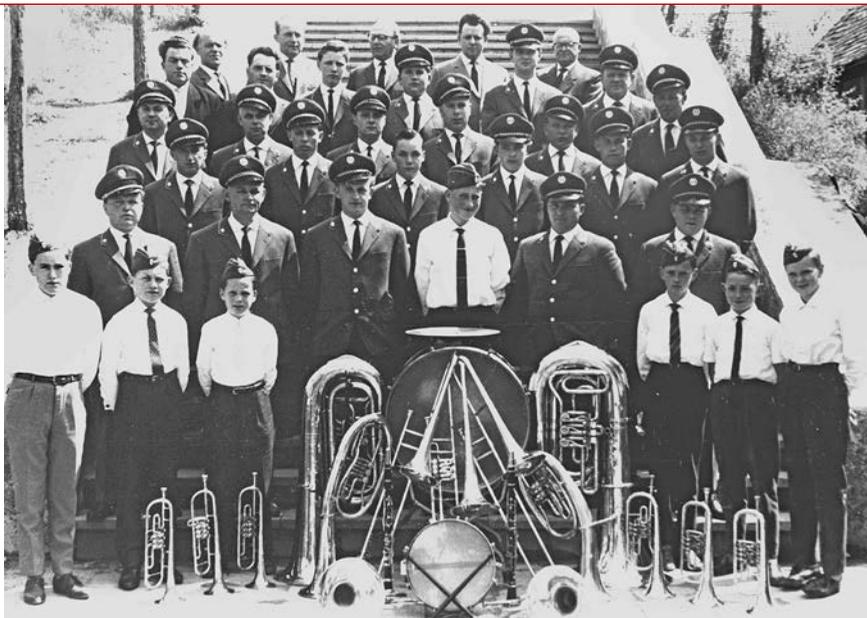
Junge alte Kapelle



1928 schloss sich die Kapelle Becht der Freiwilligen Feuerwehr Hördt an



Festumzug beim Gründungsfest des Musikvereins am 08. August 1954



Musikkapelle mit Vorstandschaft aus Anlass der 75-Jahrfeier 1963



Musik- und Schützenfest 1971



100-Jahrfeier der Musikkapelle 1989



Alpenländische Advents- und Weihnachtsmusik 1997



50. Vereinsjubiläum und Kreismusikfest 2003



Weihnachtskonzert 2007

*Peter Doll I.
(Tenorborn, 66) wurde
2009 bei der Feier
zum 120. Jubiläum
der Kapelle für 50
Jahre aktives Musizie-
ren ausgezeichnet. Er
war von 1981 bis
1993 und von 1995
bis 1999 Vorsitzender
und ist Ehrenmitglied
des Vereins.*



*Peter Doll II.
(Schlagzeug, 61)
erhielt beim Muttertags-
konzert 2007 die
Goldene Ehrenmadel
des Bundes deutscher
Blasmusikverbände
für 40 Jahre aktives
Musizieren. Den
Konzertbesuchern ist er
auch als Sänger der
traditionellen Zugabe
„Eine Rose für dich“
bekannt.*

Peter & Peter

Als „Zögling“ in der Zigarrenfabrik

Zwei erfahrene Musiker blicken zurück

Beide kamen als „Zöglinge“ in den 1950er und 1960er Jahren zur Kapelle. Beide haben denselben Namen und beide machen nach Jahrzehnten noch gern Musik mit der „Harmonie“: Peter Doll (Tenorhorn) und Peter Doll (Schlagzeug) erinnern sich an früher und erzählen, was sich zu heute verändert hat.

Als Bub ist Peter Doll häufig in die Wirtschaft „Zum Pflug“ gegangen: „Dort hab ich Schlagzeug gelernt“, erzählt Peter II. (Die Musikerkollegen nummerieren die Namen der beiden durch, um sie zu unterscheiden.) Sein Lehrer war Jakob Winstel, Dirigent der Stadtkapelle Landau und „ein alter Militärmusiker“. Zentralen Unterricht wie etwa den Blasmusiklehrgang in Jockgrim gab es damals noch nicht. „Die Lehrer vermittelten das, was sie konnten, nicht nach Lehrplan“, erläutert Peter Doll I. Der 66-Jährige erinnert sich selbst noch gut an seine Anfangszeit am Flügelhorn, an seinen Lehrer Ethelbert Fischer, an das erste Gruppenspiel der Zöglinge in der ehemaligen Zigarrenfabrik bei Franz Hänlein: „Da gab’s keine Stühle mit Lehnen, da standen lauter Hocker drin.“ Jeden Sonntagmorgen haben die Anfänger miteinander geprobt. Nach 15 Doppelstunden war das erste Ziel erreicht: „Dann dufte man schon bei einfachen Auftritten wie Prozessionen mitmachen“, erzählt Peter I. Als 14-Jähriger war Schlagzeug-Peter zum ersten Mal bei einem Sternmarsch in Büchelberg dabei. Über die Kraftanstrengung damals kann er heute schmunzeln: „Ich hatte Trommel und Becken umhängen und mein Hemd hing mir hinten raus. Ich hab geschwitzt wie ein Aff“.

Die Ausbildung in einem Blasorchester sei heutzutage zwar strukturierter, bleibe aber eine „große Aufgabe“, meint Peter Doll I. „Bei Ballsportarten beispielsweise braucht man einen Trainer, bei einem Orchester braucht man immer verschiedene Ausbilder“, gibt er zu bedenken. „Die Qualität der einzelnen Musiker ist heute ganz anders als früher“, ergänzt sein Namensvetter. „Ich bin ja froh, dass ich bei denen noch mitmachen darf“, scherzt der 61-jährige Schlagzeuger. Seit dem ersten Wertungsspiel in den 1970er Jahren unter Oskar Hänlein sei der Anspruch innerhalb der Kapelle ständig gewachsen. „Es ist fruchtbar und wichtig für die Entwicklung der Kapelle, wenn man mal über den Tellerrand blickt“, fügt Peter I. an.

Die beiden Männer verbinden viele gemeinsame schöne Erinnerungen an Ausflüge und große Musikfeste, aber auch an die Dramatik beim Fest 1978 zum 25-jährigen Bestehen des MVH: „Da sind wir beinahe abgeseoffen am Schützenhaus“, berichtet Peter Doll I., der damals zweiter Vorsitzender war. Nach starkem Regen war das Zelt mit Wasser vollgelaufen. Sonntags war nicht nur die Feuerwehr im Einsatz, sondern auch alle Musiker halfen mit. „In der ‚Harmonie‘ herrschte immer ein Geist, der nach vorne blicken ließ“, beschreibt Peter I. den Zusammenhalt und die Weitsicht des Vereins.

Kameradschaft ist nach wie vor wichtig in der „Harmonie“. Wenngleich viele Aktive nicht mehr jahrzehntelang dabei bleiben. Die Gesellschaft habe sich verändert, das Freizeitangebot sei vielfältiger, viele junge Leute wandern irgendwann ab, sagt Schlagzeug-Peter. Aber es kommen auch mehr „von außerhalb“ dazu: „Etwa die Hälfte der Musiker wohnt heute nicht in Hördt. Das war vor 30 oder 40 Jahren ganz anders“, betont der andere Peter. Dass die Kapelle trotz ihrer 125 Jahre ein junger Haufen ist, ist nicht zuletzt das Verdienst des langjährigen Vorsitzenden. „Er hat die Jugendarbeit aufgebaut. Ihm ist zu verdanken, dass der Nachwuchs nicht nur musikalisch gesichert ist, sondern auch Verantwortung im Verein übernimmt“, sagt Peter II. über Peter I. Aus den Zöglingen von einst sind erfahrene Weggefährten geworden, die immer noch gerne Musik mit den Jüngeren machen.











Jugendarbeit



Blockflötenkurse

Julia Wolf bringt den Hördter Kindern das Blockflötenspiel bei und ist außerdem mit Matthias Wolf, unserem Dirigenten verheiratet. Jeden Montag tönt es aus dem Musikerheim, mal laut, mal leise, mal chaotisch, mal harmonisch, wenn die 6- und 7-Jährigen motiviert auf der Flöte spielen. Die 15 Kinder sind in zwei Gruppen eingeteilt und lernen neben dem richtigen Greifen natürlich auch die Noten. Außerdem machen sie erste Erfahrungen mit verschiedenen Rhythmen. Ihren ersten offiziellen Auftritt haben die Mini-Musiker in der Weihnachtszeit am Adventsnachmittag der Bläserjugend.

Auf die Frage, warum Julia Wolf den Kindern so gerne Blockflötenunterricht gibt, sagt sie: "Mir macht es Spaß, die Kinder auf diese Weise an Musik heranzuführen, sie sind so begeisterungsfähig."

Wer nach dem Blockflötenlehrgang immer noch nicht genug von Musik hat, der geht am besten mal zu...

Mut zum Tuuuut! - Musik zum Anfassen -

Jedes Jahr findet unser Mini-Workshop "Mut zum Tuuuut!" statt, für Kinder und alle, die sich für Musik interessieren und vielleicht ein Instrument lernen wollen. Die Mitglieder der Jugendkapelle präsentieren dabei die einzelnen Instrumente, erklären die Funktionsweise und spielen etwas vor. So kann man sich ganz ohne Orchesterbegleitung anhören, wie eine Tuba klingt, eine Posaune, ein Saxophon usw. Alle Instrumente dürfen angefasst und ausprobiert werden! Wolltest du schon immer mal hinter einem Schlagzeug sitzen? Sandro Waldinger nutzte diese Gelegenheit, für ihn kommt nur das Schlagzeug in Frage, „weil es so schön laut ist!“. Wer sich, so wie Sandro, für ein Instrument entschieden hat, muss nur noch seine Eltern davon überzeugen und dann geht's los mit dem Unterricht!



Luis



Ben



Sandro

Instrumentalunterricht

Wenn du dich für ein Instrument begeisterst, kannst du es bei unseren Ausbildern erlernen, entweder bei den jeweiligen Lehrern zu Hause oder im Musikerheim. Für den Anfangsunterricht können Schülerinstrumente vom Musikverein geliehen werden, später spielst du dann auf einem eigenen Instrument. Sobald man mit dem Unterricht beginnt, gehört man zur Bläserjugend und wird in alle Aktivitäten eingebunden, vom Adventsnachmittag mit Vorspiel bis zum alljährlichen Freizeitwochenende mit Übernachtung.

Den Abschluss der Grundausbildung bildet das Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA) in Bronze, das der Kreismusikverband Germersheim durchführt und aus einer theoretischen und praktischen Prüfung besteht. Bei erfolgreichem Abschluss erhältst du eine bronzene Anstecknadel (siehe rechts) und eine Urkunde. Ungefähr nach zwei Jahren Einzelunterricht bist du gut genug, im Jugendorchester mitzuspielen. Spätestens aber nach bestandener Bronze-Prüfung empfangen dich deine Satzkollegen mit offenen Armen und freuen sich, dass du sie unterstützt.

Die Instrumental-Ausbilder des Musikvereins haben das silberne oder goldene Leistungsabzeichen absolviert. Zusätzlich zu dem spielerischen Können auf ihrem Instrument tragen selbstverständlich auch pädagogische Aspekte zu einem gelungenen Instrumentalunterricht bei. Diese vertiefen die Musiklehrer in dem 80-stündigen C2-Lehrgang des BDB und dürfen sich dann "Instrumentallehrer im Musikverein" nennen.



JMLA Bronze

Voraussetzungen:

2-4 Jahre Unterricht

Lernfelder:

Musiklehre,

Übethoden,

Rhythmik und

Gehörbildung

Praxis:

Vortragsstücke,

Vom-Blatt-Spiel und

Tonleiterspiel



Konzert der Jugendkapelle Hördt/Leimersheim im März 2014

Dirigentin (seit Mai 2014)

Patricia Becker (Ottersheim)

Bassklarinetten

Jens Kern (Hördt)

Querflöte

Marie Boede (Hördt)

Saxophon

Enya Müller (Leimersheim)

Lena Dreyer (Leimersheim)

Saxophon/Tuba

Adrian Rüdiger (Hördt)

Lara Fischer (Hördt)

Anna Liebel (Hördt)

Selina Moser (Hördt)

Tenorhorn

Tim Fischer (Leimersheim)

Josie Preiß (Leimersheim)

Kilian Winter (Leimersheim)

Trompete

Steffen Bentz (Leimersheim)

Simon Werling (Leimersheim)

Klarinette

Fabian Liebel (Hördt)

Jana Schestag (Hördt)

Klara Weiller (Leimersheim)

Heike Werling (Leimersheim)

Schlagzeug

Lars Kern (Hördt)



"Am liebsten spiele ich *Bruder Jakob*, den *Eisschlecken geh'n!*-Walzer und *Happy Birthday*."

"Beim Spielen finde ich es manchmal schwierig die Töne richtig zu greifen."

"Ich übe drei- bis viermal pro Woche, manchmal vergesse ich es auch, dann erinnert mich meine Mama daran."

"Ich mag an der Trompete, dass sie so laut ist und einen Goldbelag hat."

Wir stellen vor: unser jüngster Trompetenschüler

MORITZ BUTTWEILER

Moritz Buttweiler ist 8 Jahre alt und hat seit gut einem Jahr Trompetenunterricht bei unserem Vereinsvorstand Wolfgang Eßwein. Da ein Zweitklässler für eine normal gebaute "lange" Trompete schlicht noch zu klein ist, spielt Moritz auf einer kürzeren Taschentrompete. Und dass er damit sehr gut klar kommt, hat er bereits bei einigen Auftritten unter Beweis gestellt: Als Solist spielte er schon am Adventsnachmittag der Bläserjugend, beim Lebendigen Adventskalender und auf verschiedenen Geburtstagsfeiern. Warum sich Moritz für die Trompete entschieden hat? "Es war das einzige Instrument, bei dem ich gleich richtig was rausbekommen hab." Liebe auf den ersten Ton, sozusagen.





Wir stellen vor: unser jüngstes Jugendkapellenmitglied

MARIE BOEDE

Eigentlich wollte Marie nur mal zum Zuhören in die Jugendkapellenproben kommen, erschien dann aber jede Woche, fand sich problemlos zurecht und blieb. Das Konzert in Leimersheim im März war ihr erster großer Auftritt. Fragt man sie danach, wie es denn in der Jugendkapelle so sei, sagt sie: "Schön!" Mehr braucht es nicht...

Rund zwei Jahre spielt Marie nun Querflöte und hat gerade ihr bronzenes Leistungsabzeichen bestanden. "Ich war furchtbar aufgeregt, aber es hat geklappt!", sagt sie mit strahlenden Augen. Unterricht hat die 11-Jährige bei Sabine Doll, die nicht nur Musikervorstand sondern auch selbst seit über 20 Jahren Flötistin in der Musikkapelle ist. Marie spielt am liebsten *18 kleine Flötenduetts* von Devienne, ihr Lieblingsstück in der Jugendkapelle ist *Irish Party*. Und wie steht's mit dem Üben, Marie? "Ich übe viermal pro Woche, wenn ich es nicht vergesse." Sie zuckt mit den Schultern und grinst.

Die Querflöte ist Maries Lieblingsinstrument, da sie "einfach schön aussieht und sich von allen Instrumenten am schönsten anhört". Nichtsdestotrotz liebäugelt Marie auch mit dem Saxophon: "Das will ich auch noch lernen, aber erst, wenn ich auf der Querflöte keinen Unterricht mehr brauche." Na dann, wir halten schon mal einen Platz frei...

Bläserjugend

*Wir brauchen die Herausforderung der jungen Generation,
sonst würden uns die Füße einschlafen.*

Willy Brandt (1913-92), ehem. Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger

Peter Doll, damals zweiter Vorsitzender des Musikvereins, stellte sich dieser Herausforderung und initiierte die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Hördt. Er legte damit die Grundlagen für die noch heute bestehende Ausbildungspraxis der Jungmusiker.

Anfangs übernahm der damalige Dirigent der "Senioren" Oskar Hänlein die Proben mit den Schülern, die nicht nur Unterricht bei erwachsenen Musikern aus den eigenen Reihen hatten sondern auch den Blasmusiklehrgang in Jockgrim besuchten. 1985 wurde schließlich die Jugendkapelle gegründet mit anfänglich 10 Instrumentenschülern, unter der Leitung von Jörg Schloß. Die Musikgruppe vergrößerte sich schnell und ein Jahr später entstand die Bläserjugend, mit eigener Jugendordnung und eigenem Ausschuss. Dank vielfältiger Werbeaktionen (Zeitungsinserate, "Mut zum Tuuuut!", Werbung in der Grundschule) kommen jedes Jahr neue Kinder und Jugendliche hinzu. Neben der Blockflötengruppe gab es immer wieder verschiedene Zöglingensembles mit eigenen Dirigenten. Die Leiter der Jugendkapelle waren Jörg Schloß, Ralf Hänlein, Jürgen Leicht, Stefan Grefig, Tobias Verlohner, Jonas Schira und Adrian Rüdiger. Seit Mai 2014 leitet Patricia Becker das Orchester. Heute hat die Jugendkapelle 18 Mitglieder und 9 Jungmusiker befinden sich zur Zeit in Ausbildung. Öffentliche Auftritte haben die Jugendlichen bei Veranstaltungen in Hördt und verschiedenen Musikfesten in den Nachbargemeinden. Ein richtiges Konzertprogramm präsentiert das Orchester bei eigenen Konzertabenden oder Matinées. Beim Adventsnachmittag in der Weihnachtszeit dürfen alle Jungmusiker der Bläserjugend ihr Bestes geben und ihrer Familie etwas vorspielen. Meistens ist dies auch die erste Bühne für die ganz Jungen. Die Hördter Jugendlichen haben aber nicht nur beim gemeinsamen Musizieren Spaß, bei Jugendausflügen und dem alljährlichen Freizeitwochenende mit Übernachtung lernt man seine Satzkollegen mal von einer ganz anderen Seite kennen.

Nach wie vor ist das Ziel unserer Jugendabteilung die Sicherung der "Senioren"-Kapelle und das Fortbestehen des Gesamtvereins. Seit über drei Jahrzehnten gelingt uns dies bereits. Durch die "Harmonie" lernen die jungen Hördter Instrumente, begeistern sich für Musik, bereiten sich auf Abzeichen vor und erleben unvergessliche Stunden miteinander und ganz nebenbei sorgen sie noch dafür, dass uns Alten nicht die Füße einschlafen...



25 Jahre Bläserjugend im Juni 2011

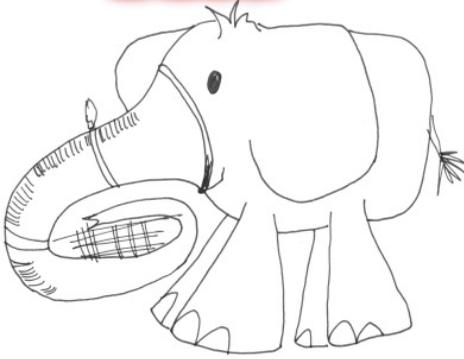




Kinderseite

Die

Tuba



Material: Messingblech

Rohrlänge: 9,70 m

Alter: 200 Jahre

Mundstück: Kesselmundstück, ungefähr so groß wie ein Eierbecher

Ventile: vier Ventile

Besonderheit: tiefstes und größtes Blechblasinstrument

Töne entstehen durch Spannungsveränderungen der Lippen und durch Luftdruck.

Das

Schlagwerk

Drumset

besteht aus: ... Trommeln
... Becken
... Snaredrum
... Bassdrum
... Hihat
... Toms
... und anderen Percussionsinstrumenten



Stabspiele

... Xylophon ... Vibraphon
... Marimbaphon ... Glockenspiel
... Röhrenglocken

Besonderheit: besteht aus vielen verschiedenen Rhythmus- und Schlaginstrumenten.

Suchrätsel

N	E	T	Z	N	D	L	Ö	Ü	W
E	V	I	B	R	A	P	H	O	N
P	E	A	K	H	I	H	T	J	S
P	N	S	P	I	E	N	Ö	T	M
I	T	Ö	M	H	E	F	N	O	O
L	I	K	L	A	P	P	E	N	T
K	L	U	F	T	D	R	U	C	K
N	E	K	C	E	B	D	D	O	P
G	N	U	G	N	I	W	H	C	S
U	R	E	B	E	N	H	O	L	Z

12 Begriffe sind auf dieser Seite unterstrichen. Finde diese im Wortgitter (waagrecht, senkrecht, rückwärts).



Die Klarinette

Material: Ebenholz mit Klappen aus Metall

Rohrlänge 0,70 m

Alter: 300 Jahre

Mundstück: Schnabelmundstück mit Holzblättchen

Klappen: 15 oder mehr

Besonderheit: Holzblasinstrument mit sehr großem Tonumfang

Töne entstehen durch Schwingung des Blättchens.

Schon gewusst, dass...
 ...Philip Palmer mit 1min 14sec die längste gehaltene Note auf einer Klarinette spielte?
 ...das größte Tierorchester aus 12 Thai-Elefanten besteht? Auf ihrer neuesten CD „Elephonic Rhapsodies“ improvisieren sie ihre eigene Musik auf Percussion- und Holzblasinstrumenten.
 ...das älteste Musikinstrument mit etwa 82.000 Jahren eine Flöte mit 4 Löchern ist, geschnitzt aus dem Unterschenkelknochen eines Höhlenbären?
 ...die größte Trommel die traditionelle koreanische "CheonGo" Trommel mit 5,54 m Ø und 7 t Gewicht ist?
 ...Alberto Arias Pellitero mit 1507 Trommelschlägen in der Minute den Weltrekord hält?
 ...die größte spielbare Trompete 32 m lang ist?
 ...der Profischlagzeuger Julian Pavone im Alter von 20 Monaten das Album „Go Baby!“ einspielte?
 Quelle: Guinness Buch der Rekorde



Januar ~ Fasnacht

Damit
vertreiben wir
uns die Zeit...



Februar ~ Ständchen



März ~ Jugendkapellen-
konzert



April ~ Probewochenende



Mai ~ Muttertagskonzert



Juni ~ 125 Jahre
„Harmonie“



Juli ~ Musikfest



August ~ Kerweumzug



September ~ Oktoberfest



Oktober ~ Kirchenkonzert



November ~ Trauermusik



*Dezember
Adventsnachmittag*

*...so oder so
ähnlich schon
seit 125
Jahren!*

Blechbläser...

...was sind das eigentlich für Leute?

nach Lars Reichow

Ja, meine Damen und Herren, die Blechbläser, was sind das eigentlich für Leute? Sind es wirklich die ungehobelten, ordinären, schlüpfriegen Typen, die in den Orchesterwitzen so oft und einfach beschrieben werden? --- Die Antwort ist: Ja.

Keine Gruppe ist von so schlichtem Gemüt wie die Blechbläser. Aber diese Schlichtheit zahlt sich am Ende aus: Wer macht denn aus einem ereignislosen Streich- und Holzgewurschtel noch ein krachendes Feuerwerk? Na, das sind doch die Jungs von der Blechblas-Task-Force.

Im Wein und im Blech liegt die Wahrheit und die finden sie nicht überall, die Wahrheit. Auch nicht in den anderen Instrumentengruppen. Ehrlich gesagt: Ich muss nicht zum unfreiwilligen Beobachter der qualvollen Klangerzeugung einer Oboe werden. Der unsägliche Anblick gequetschter Lippen mit einem Bluthochdruck-Gesicht. Das brauch ich nicht! Werfen wir mal einen Blick ins Orchester: Ganz hinten, hinter den Hörnern, da sitzen sie, die Männer an ihren tollkühn zusammengeschweißten Maschinen.

DER SOLO-TROMPETER, das ist in den meisten Orchestern ein Frauentyp, ein Womanizer. Wie ein einsamer Adler zieht er seine Kreise in der viergestrichenen Oktave, in die ihm niemand folgen kann --- außer der Piccolo-Flöte und dem Schellenkranz, die beide keine ernstzunehmenden Gegner sind. Mit seinem leichten, handlichen Instrument kann er jederzeit zum Angriff blasen und wird deshalb auch vom militanten Teil der Bevölkerung hochgeachtet. Die einzigen Instrumente, die den Gehorsam verweigern, sind die Saxophone. Sie sitzen direkt am Schalltrichter und gelten als beschwerdefreudig. Die Trompete ist die erotische Speerspitze des Orchesters. Auf Frauen übt der Trompeter einen geheimnisvollen Reiz aus. Offenbar werden durch die hohen, spitzen Töne Glückshormone ausgeschüttet. Ein Trompeter hat durchschnittlich 200 bis 300 weibliche Anhänger.

DIE TUBA-SPIELER, die sogenannten Tubisten, sind groß, stämmig, manchmal übergewichtig, rundum zufrieden mit sich und der Welt, und sie haben einen ausgeprägten Humor. Ich sage nur: "Vater unser, der TUBIST im Himmel!" Aber Vorsicht: Tubisten sind leidenschaftliche Hütchen-Spieler. Unter dem Schalltrichter halten sie manchmal kleinwüchsige Kollegen gefangen! Was kaum jemand weiß: Die meisten Tubisten sind im Kleinkind-Alter in einen Topf mit Zaubertrank gefallen. Es gibt allerdings eine schwache Stelle am Rücken. Wenn man da drückt, verlieren sie die Luft!

DAS HORN ist ein Zwitterinstrument, sagt man. Dies gilt nicht für die Hornisten. Das Horn als Instrument ist eine Fehlkonstruktion. Da die freie Hand des Hornisten keinen festen Halt am Instrument findet, muss er sie in den Schalltrichter einführen. Was natürlich zu klanglichen Verlusten führt. Inzwischen hat man sich damit abgefunden, und der kehlige, verstopfte Klang wird international geduldet. Künstlerisch gesehen nehmen die Hornisten eine wichtige Funktion im Orchester ein: Durch auffällige Kieksler entlasten sie andere Gruppen und lenken die Kritiker ab.

POSAUNISTEN führen ein einfaches, aber glückliches Leben. Wenn der Zug ordentlich eingefettet ist, steht einer Konzertreise nichts mehr im Wege.

Zusammenfassend kann man sagen: Blechbläser im Allgemeinen küssen und trinken sehr gut. Das tägliche Lippentraining zahlt sich aus, denn der kräftige Ringmuskel gibt in der Kantine kaum einen Tropfen verloren. Keine andere Instrumentengruppe steht dem Kantinenwirt so nah. Die Schläger und die Blechbläser, das sind die letzten Helden in Rüstung!

Festprogramm

Freitag, 6. Juni

20.30 Uhr Siegmayer & the Teachers - *Eintritt frei*

Samstag, 7. Juni

13.30 Uhr Jugend-Aktions-Mittag (JAM) mit Workshop-Orchester und Jugendkapellen des Kreismusikverbandes

18.00 Uhr Abschluss des JAM mit dem Verbandsjugendorchester

19.30 Uhr Sinfonisches Blasorchester Mercedes-Benz, Werk Wörth

21.00 Uhr MV Rheinzabern

Sonntag, 8. Juni

10.30 Uhr Festgottesdienst

11.00 Uhr Musikverein Maximiliansau

13.00 Uhr Musikverein Hayna

15.00 Uhr Gesamtchor am Dorfplatz mit anschließendem Umzug auf den Festplatz und Ansprachen

16.30 Uhr Musikverein Jockgrim

18.30 Uhr Musikverein Sinzheim (Baden)

20.30 Uhr Musikverein Neuburg

Montag, 9. Juni

11.00 Uhr Musikverein Leimersheim

13.00 Uhr Musikverein Neupotz

15.00 Uhr Musikverein Kuhardt

17.00 Uhr Musikverein Rülzheim

19.00 Uhr Festausklang mit Beiträgen der örtlichen Vereine und dem Orchester des Musikvereins „Harmonie“ Hördt